

anwenden. Je länger die Feilspäne sind, desto schönere Funken geben sie, die sich wie die Strahlen der Sonne ausbreiten.

Man unterscheidet drei Arten von Feilspänen, grobe, Mittelsorte, und feine.

Man wendet die Eisenfeilspäne zu dem Zwecke an, um mit Roth vermischte weiße Funken zu erhalten.

### §. 6. Stahlfeillicht.

Der Stahl besteht in der Regel aus Eisen und andern verbrennlichen Stoffen, die diesem hinzugesetzt werden, um ihn zu reinigen und härter zu machen, so wie auch der natürliche Stahl aus solchen Stoffen besteht. Der Stahl entzündet sich wie Eisen, ist jedoch diesem darin vorzuziehen, daß er mehr entzündliche Stoffe enthält, die bei der Verbrennung ein schöneres Ansehen hervorbringen. Die Stahlspäne werden feiner und länger, indem sie dichter und elastischer sind, und enthalten weniger erdige Materien; sie erhalten sich länger, ohne zu rosten. Da der Stahl nicht so viele Poren als das Eisen hat, so widersteht er auch längere Zeit feuchten und zerfressenden Auflösungsmitteln.

Um die Güte des Eisen- oder Stahlfeillicht zu prüfen, läßt man einiges auf eine brennende Kerze oder ein brennendes Stück Papier fallen; erheben sich dann hohe strahlende Funken, so sind die Späne gut; fallen sie dagegen ohne Strahlen nieder, so ist dies ein Zeichen, daß das Eisen sehr unrein war und noch viele erdige Theile enthielt. Dasselbe geschieht, wenn die Späne rostig sind.

### §. 7. Gußeisenfeillicht.

Gußeisen ist weiter nichts, als geschmolzenes Eisen, was seiner erdigen Theile beraubt und dagegen mit brennbaren Materien geschwängert ist, welche es schmelzbar und spröde machen. Der Feuerwerker wendet das Gußeisen entweder als Feilspäne oder als zerstoßenes Pulver an. Man erhält die Gußeisenpäne durch Abdrehen dieses Metalls; sie werden sehr lang und die Drechsler nennen sie Drehspäne. Das Gußeisen bringt den schönsten Effect in den Feuerwerken hervor; reiner als Eisen und Stahl von fremdartigen Stoffen, strahlt und glänzt es mehr. Gewöhnlich wendet man es zum chinesischen und mitunter auch zum Brillantfeuer an; im letztern ist seine Wirkung doch nicht so angenehm, als die der Stahlfeilspäne, weil die Strahlen nicht so scharf werden, indem es durch sein Schmelzen Feuerblumen gibt, die von den Strahlen der Eisen- und Stahlfeilspäne sehr verschieden sind. Die Stahlspäne geben wellenförmige